

„Allgäuer Moor-Allianz“

Umwelt Förderprogramm vorgestellt – Betzigauer Moos ist eines von vier Projektgebieten

Kempton/Oberallgäu | jchs | Um die Moorlandschaften in der Region zu schützen und zu erhalten, will sich die Stadt Kempten mit einer Summe von 15 000 Euro an einem vierjährigen Förderprojekt im Rahmen der „Allgäuer Moor-Allianz“ beteiligen. Dies teilte Roland Sauter, Fachkraft für Naturschutz und Landschaftspflege, in der jüngsten Sitzung des Umweltausschusses des Stadtrats Kempten mit.

Vier Projektgebiete wurden dabei ausgewählt, darunter das Betzigauer Moos. Für die Gemeinde Betzigau, auf deren Gebiet sich ein Großteil der Fläche befindet, kommt die Aufnahme in das Projekt überraschend. „Wir wussten bisher nichts davon“, teilte Bürgermeister Ro-

land Helfrich auf Anfrage mit. Weiter im Förderprogramm aufgenommen sind: der Sulzschneider Wald (Ostallgäu), die Moorlandschaften der Hochlagen Piesenkopf-Hochschelpen (Oberallgäu) und die Hagspielmoore (Landkreis Lindau).

Halbe Million aus Stiftung

Insgesamt fließen nach Angaben von Sauter rund 1,2 Millionen Euro in das Projekt, an dem sich auch die Landkreise Oberallgäu, Ostallgäu und Lindau beteiligen. 500 000 Euro davon sollen von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt bereitgestellt werden. Ins Leben gerufen wurde die Allgäuer Moor-Allianz von den Landschaftspflegeverbänden Oberallgäu-Kempton und

Ostallgäu. Zunächst soll die Öffentlichkeit für den Erhalt der Landschaften sensibilisiert werden, erklärte Sauter. Auch wenn nur ein kleiner Bereich der Schwerpunktgebiete der Moorallianz im Stadtgebiet Kempten zu finden ist, habe das Projekt in mehrfacher Hinsicht einen „großen Nutzen“.

Denn auch Kempten profitiere von der schönen Moorlandschaft. „Sei es als Naherholungsgebiet für die Kemptener selbst oder indirekt durch den Tourismus“, sagte Sauter. Intakte Moore würden zudem große Niederschlagsmengen zu rückhalten und damit einen besonderen Beitrag zum Hochwasserschutz leisten.